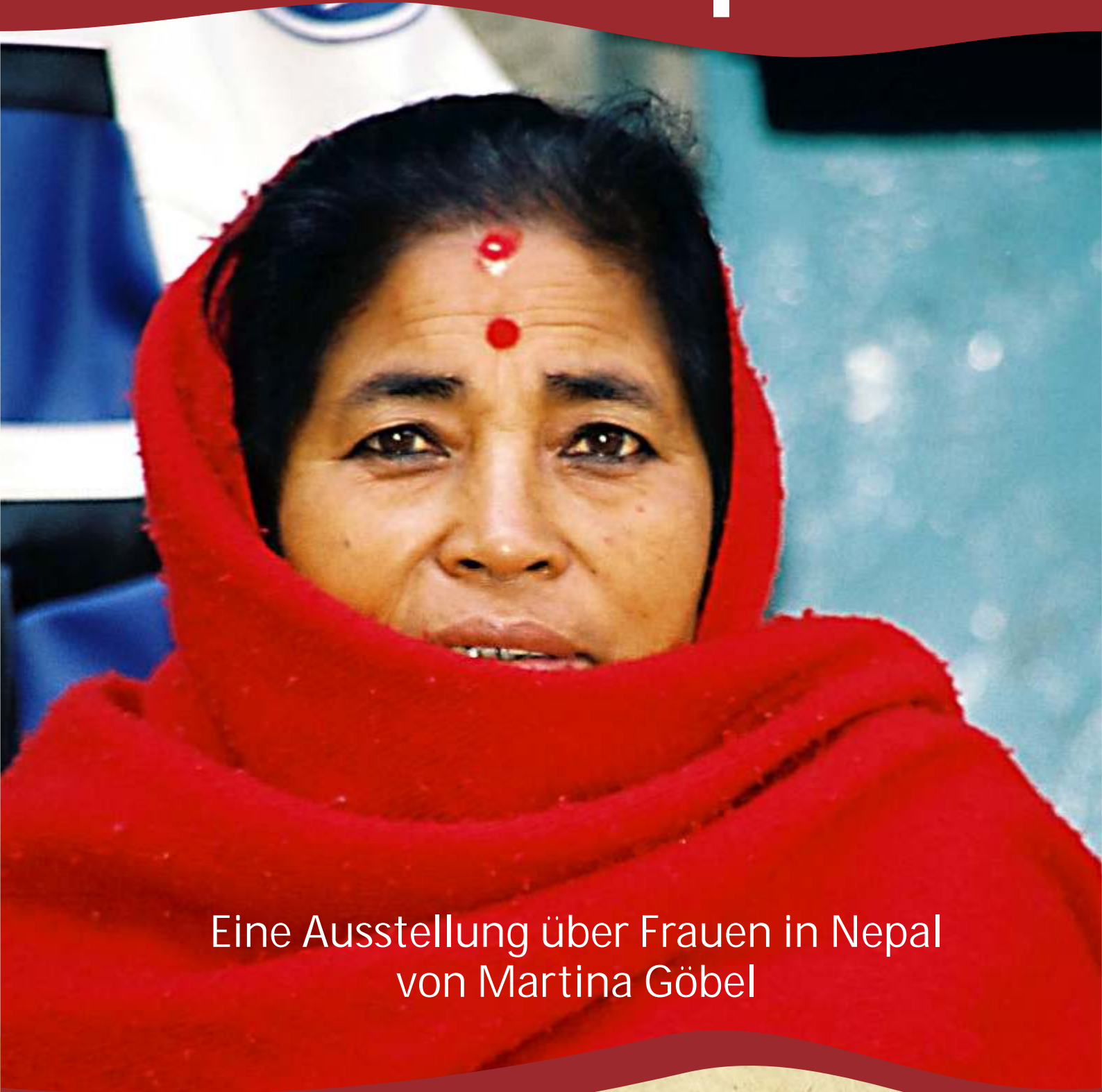


Gesichter नेपाली अनुहारहरू Nepals



Eine Ausstellung über Frauen in Nepal
von Martina Göbel

Informationen für Veranstalter

ded
Deutscher
Entwicklungsdienst

Eine Ausstellung der
Regionalen Bildungsstelle
Weimar des DED zum
Aktionsprogramm 2015

Gesichter Nepals

Eine Ausstellung von Martina Göbel

Die Ausstellung ist Teil der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) in Deutschland. Unter dem Motto „Bildung trifft Entwicklung“ setzt sich der DED mit Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfern, die Erfahrungen im Ausland gesammelt haben, für die Gestaltung einer weltoffenen und toleranten Gesellschaft ein.

1. Ziel und Inhalt

Gesichter Nepals ist eine Ausstellung über Leben und Alltag von Frauen. Sie soll helfen, Menschen in einer anderen Gegend der Welt mit Respekt und Achtung zu begegnen. Die Ruhe und Gelassenheit, die diese Menschen ausstrahlen, könnte uns die Augen öffnen für ein Leben, dessen äußerliche Armut – gemessen an unseren Verhältnissen – einhergeht mit Lebensfreude und innerem Reichtum. Als Beispiele werden Angehörige unterschiedlicher Religionen und Kasten gezeigt, Einblicke in alltägliches Leben und traditionelle Feste gewährt. Die Ausstellung zeigt zugleich, dass eine angemessene Würdigung der Frau in Nepal noch erkämpft werden muss.

Die Ausstellung präsentiert Informationen zu

1. Nepal allgemein
2. Frauen und Familie
3. Frauen und Kleingewerbe
4. Frauen und Religion
5. Frauen und Landwirtschaft
6. Frauen und Handwerk
7. Die Frauenorganisation Women's Foundation

Anhand dieser Themenschwerpunkte wird die Rolle von Frauen beleuchtet: Wie verläuft das alltägliche Leben? Wie ist es möglich, Einkommen zu erwirtschaften und die Zukunft der Familien zu sichern? Welche Rolle übernehmen Frauen im sozialen Leben? Die Notwendigkeit und Bedeutung von Frauenförderung werden anschaulich dargestellt.

2. Aufbau

Die Ausstellung besteht aus sieben Bannern (Display 70 x 200 cm). Sie ist leicht und schnell auf- und abzubauen. Je Themengruppe führt ein zusammenhängender Text in die Thematik ein. Alle Bilder sind mit kurzen Texten erläutert. Zur Veranschaulichung sind zwei Banner in verkleinerter Form abgebildet.

3. Landesinformationen

Der kleine Staat Nepal liegt in Süd-Asien. Es grenzt im Norden an China und im Osten, Süden und Westen an Indien.

Fläche:	147.181 km ²
Hauptstadt:	Kathmandu
Höchster Berg:	Mt. Everest (8.850 m)
Einwohner:	27 Mio.
Sprache:	Die Nationalsprache ist Nepali (verwandt mit Hindi), außerdem gibt es 50 andere Sprachen und Dialekte
Staatsform:	Monarchie

Geographie

Nepal ist ein Binnenstaat. Mit einer Ost-West-Spanne von 885 km und einer Nord-Süd-Ausdehnung von nur 160 km gleicht Nepal einem gebogenen Rechteck. Nepals Landschaft ist beeindruckend vielfältig und reicht von den höchsten Bergen der Welt (Himalaya) bis zu einer tropischen Tiefebene (Terai).

Bevölkerung

Von den rund 27 Mio. Einwohnern Nepals sind 45 Prozent jünger als 15 Jahre. Die Kindersterblichkeit ist sehr hoch. Die

Frauen und Religion



Nach hinduistischem und buddhistischem Glauben werden das Leben und das Schicksal des Menschen durch ihr Karma bestimmt, die Kraft, die durch ihre Handlungen entsteht und die für die spätere Wiedergeburt entscheidend ist. Man glaubt, dass gute Geister, böse Geister, Hexen und eine unvorstellbare Planetenkonstellation die Erkrankung von Menschen und die Tierherbizidierung und schlechte Ernte oder Unfälle heraufbeschwören können. Um die Geister und Planeten zu besänftigen, werden häufig Opfergaben wie Nahrungsmittel, Räucherstäbchen und Blumen dargebracht.

Die Frauen schaffen Halt, Kraft und Durchhaltevermögen aus ihrem Glauben. Häufig ist der Gang zum Tempel oder ein Gebet zuhause die einzige Möglichkeit, eine Pause von der Arbeit einzulegen.

1) Puja (= religiöse Verehrung)
Ich heiße Renu Sharma. Mein Tag beginnt nach der körperlichen Reinigung, mit einer Puja der Gottheiten (Shiva, Parvati, Ganesch u. a.). Ich benötige dazu Wasser, Blumen, rote Farbe, Räucherstäbchen, Obst oder Zuckerbonbons, sowie Feuer für die Kerze. Der Tag einer nepalesischen Frau beginnt immer mit einer Puja.

2) Verkauf von Puja-Materialien
Ich heiße Tara Aryal. Jeden Tag sitze ich vor dem Tempel. Bei mir kann man alles kaufen, was man für die religiöse Verehrung benötigt: Rote Farbe, Blumen, Räucherstäbchen, Kerzen, Zuckerbonbons.

3) Puja beim Tempel
Halt man keine Säulichkeit zu Hause, um eine Puja durchzuführen, dann geht man zu einem Tempel in der Nähe. An Fest- und Feiertagen kommen viele Frauen zum Tempel, da ein Priester anwesend ist. Für besondere Anlässe kann ein Priester bestellt werden. Er segnet die Anwesenden und betet mit ihnen.

4) Religiöse Tänze („Sita und Ram“) – (2 Fotos)
Das Hinduospos Ramayana erzählt die Geschichte von Janakpur, der Stadt des König Janak, die der Legende nach Geburtsort seiner Adoptivtochter Sita war. Er fand sie, als er den Boden mit einem goldenen Pflug bearbeitete. Bam, der Held des Epos und eine Inkarnation von Vishnu (hinduistische Gottheit), gewann Sitas Herz, indem er den Bogen Shivas (hinduistische Gottheit) spannte was kein anderer Mann vermochte. Das Liebespaar wurde in Janakpur (Süd-West Nepal) getraut.

5) Alte Tibeterin mit Gebetskette
Ich heiße Tashi Lama und sitze jeden Tag vor der Tür und spreche bei jeder Perle meiner Gebetskette das Gebet: „Om mani padme hum“ (Juwel in der Lotusblüte). Diese Formel ist das wichtigste Gebet (Mantra) der Buddhisten.

6) Das „Füttern des Buddha“
Ich heiße Sangita Manandhar. Jeden Morgen komme ich zum Beten und Zerbieren in diesen Tempelbezirk. Ich benötige rote Farbe, Räucherstäbchen und Reis. Dies sind Gaben, die ich meinen Gottheiten darbringe.

आईमाई र धर्म



Women's Foundation

durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen beträgt ca. 50 Jahre. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist sehr schlecht. Auf ungefähr 17.000 Patienten kommt rechnerisch nur ein Arzt. Ein geringer Anteil, etwa 15 Prozent der Menschen leben in Städten. Mehr als 36 anerkannte ethnische Gruppen haben ihr Zuhause in Nepal. Seine Topografie beschränkte die Kommunikation zwischen den Bevölkerungsgruppen. Deshalb konnten altertümliche Sprachen und Dialekte wie auch religiöser Glaube, Sitten und Gebräuche über lange Zeit unverändert bewahrt werden.

Das Leben der Frauen in Nepal

Mehr als die Hälfte der 27 Millionen Einwohner Nepals sind Frauen. Sie verrichten den größten Teil der Arbeit in der Landwirtschaft, in Handwerk und Handel. Die wirtschaftliche Struktur der nepalesischen Gesellschaft ist durch Landwirtschaft und Landleben geprägt, die soziale Struktur durch das Kastenwesen; dieses gründet auf Hinduismus und Patriarchat. Die Gesellschaft ist hierarchisch aufgebaut, und die Stellung eines Menschen innerhalb dieser Gemeinschaft ist erblich. Zur niedrigsten Kaste gehören 70 Prozent der Bevölkerung (Schuster, Schneider, Schmiede...); sie gelten als „unberührbar“.

Das Leben einer nepalesischen Frau wird von der Gemeinschaft bestimmt, in die sie hineingeboren wurde. Ihre Stellung, ihr Status und ihre Freiheit sind abhängig von den Rechten und Bräuchen ihrer ethnischen Gruppe. Die institutionelle und kulturelle Struktur der nepalesischen Gesellschaft hat ein System von Zwängen hervorgebracht. Dazu gehören zum Beispiel Kinderheirat, Zwangsheirat, Hexenverfolgung, Unberührbarkeitstabu, Gewalt gegen Frauen und Ungleichbehandlung von Frauen. Frauen haben im Allgemeinen einen niedrigen Status und erfahren nur geringe Wertschätzung. Sie werden in vielen Bereichen des Lebens benachteiligt, zum Beispiel bei der Gesundheitsversorgung, in der Bildung, im Rechtswesen und beim Erbrecht. Sie werden am Arbeitsplatz diskriminiert und verfügen nicht über ihr eigenes Leben.

Es besteht keine allgemeine Schulpflicht. Die Alphabetisierungsrate bei Männern liegt bei 41 Prozent, bei Frauen lediglich bei 14 Prozent.

Religion

In Nepal gibt es 86 Prozent Hindus, 8 Prozent Buddhisten, 3 Prozent Muslime und 50.000 Christen. An der südlichen Grenze zu Indien wurde Gautama Buddha (= „der Erleuchtete“) 560 vor Christus geboren. Nach ihm wurde die Religion des Buddhismus genannt.

4. Begleitprogramm zur Ausstellung

Die Ausstellung kann durch Anschauungsmaterial ergänzt werden, wie z.B. durch Alltagsgegenstände, Kleidung aus Nepal oder Devotionalien aus Hinduismus und Buddhismus. Begleitend können Diskussions- und Informationsveranstaltungen durch die Autorin der Ausstellung oder weitere ehemalige Entwicklungshelfer angeboten werden.

Kontakt und Verleih der Ausstellung, Vermittlung von Referenten:

Martina Göbel
Altkönigstr. 150, 61440 Oberursel
06171-911 113
mgoebel_2000@yahoo.de

Regionale Bildungsstelle des DED in Weimar
Berliner Str. 2, 99427 Weimar
03643-811 882
elisabeth.bolda@ded.de

Die Autorin der Ausstellung, Martina Göbel war von 2000 bis 2003 für den Deutschen Entwicklungsdienst (DED) zunächst als Beraterin für Kleingewerbeförderung und später als Organisationsberaterin bei der Women's Foundation in Kathmandu tätig.



Nepal hat eine Reihe von starken Frauen. Sie setzen sich mit Würde und Stolz für ihre Rechte ein. Es gibt einige Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO's), die von Frauen gegründet wurden. Stellvertretend für alle anderen sei die Women's Foundation (WF) vorgestellt.

Sie wurde 1988 gegründet und 1991 staatlich anerkannt. Die WF war ein Projektpartner des DED. Martina Göbel, die Initiatorin dieser Fotoausstellung, war als Entwicklungshelferin in der Organisation tätig.

Die Philosophie der WF ist, allen Frauen und Kindern ungeachtet ihrer Kastenzugehörigkeit, Religion oder Rasse gleichermaßen zu helfen. Viele Frauen, denen die WF hilft, sind mittellos; sie wurden zu Hause misshandelt, von den Familien der Ehemänner verstoßen, von Arbeitgebern misshandelt, vergewaltigt, in Bordelle und in die Sklaverei verkauft oder Opfer von Hexenverfolgungen.

Renu Sharma als Präsidentin der Women's Foundation

Renu Sharma ist Gründungsmitglied der WF; sie arbeitet in der Organisation als Präsidentin; außerdem ist sie in einer Auswahl von NGO's beratend tätig. Alle diese Tätigkeiten führt sie ehrenamtlich aus.

Renu Sharma ist zusätzlich Präsidentin des Nationalen Bundes der NGO's für Frauenrechte; diesem Bundes sind 58 Organisationen angeschlossen. Sie ist führendes Mitglied in der Entwicklungs- und Friedensbewegung Nepals, sowie im Untersuchungsausschuss für vermisste Bürger.

Renu Sharma ist heute 34 Jahre alt; Sie lebt mit den Frauen im Frauenhaus und wird von den verwaiseten Kindern als Mutter angesehen. Sie ist die „Mutter“ der WF. Sie arbeitet hart, um die Organisation finanziell und organisatorisch zu sichern. Sie übernimmt persönliche Verantwortung für die Frauen und Kinder und würde diese nicht im Stich lassen.

In den letzten Jahren konnte vielen Menschen in Nepal das Leben gerettet werden. Dies war durch ihren unermüdlichen Einsatz und das Erschließen von ausländischen Organisationen wie z. B. Amnesty International möglich.

Zur Zeit ist Renu Sharma durch ihre Menschenrechtsaktivitäten zur Zielscheibe im eigenen Land geworden. Sie riskiert viel, lässt sich aber im Kampf für Gerechtigkeit nicht beirren.

Weltweite Infos:
www.womenfoundation.org

महिला आधारशिला

